

# Vom Skiwandern

Autor(en): **Senger, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775479>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vom *S*kiwandern

Mit dem Skilauf geht es heute ungefähr wie mit den Damenhüten ... Kommt so ein Hut aus der Vergangenheit zum Vorschein, so wird er zuerst kritisch betrachtet, man gibt ihm einen Puff links, einen Stüber rechts, und siehe da, was alt war, ist wieder Mode.

Der Skilauf war in seinem Anfangsstadium nichts anderes als Skiwandern, Skitourismus. « Down hill only » haben die Engländer später dazu erfunden, und Arnold Lunn rühmt sich, den skandinavischen Slalom mit mitteleuropäischem Leben erfüllt zu haben. Aber die Sibirer, und aus dieser frostigen Gegend stammt der Ski ursprünglich, haben sich ausschließlich mit Skiwanderungen befaßt.

Heute wird diese Art Skilauf der Skilift- und Schußmentalität gegenübergestellt. Durchaus zu Recht. Es handelt sich nicht nur um eine rein physische Frage, sondern auch um eine Einstellung zur Natur.

Dem « Downhiller » ist die Natur ein Hindernis, der Skiwanderer freut sich an der unberührten Fläche und der Stille des winterlichen Waldes. Diese Auffassung hat bereits ihren offiziellen Niederschlag gefunden. Bisher war der Goldtest ausschließlich als eine Würdigung sportlicher Leistung anzusehen, wobei sportlich im Sinne der wettkämpferischen Wertung von Zeit und Schnelligkeit zu betrachten ist. Als Neuerung ist nun der Goldtest für den Skitourismus eingeführt worden. Die rasende Abfahrt wird durch eine Skitour auf einer Teststrecke ersetzt. Diese Strecke stellt eine Art Musterskiwanderung dar. Was aber das Allerbeste ist, und da kommen wir auf den alten Damenhut zurück — der heutige Skiwanderer ist wie der Skiwanderer von Anno dazumal weder test- noch abzeichenfreudig. Er schultert seine Bretter und macht seine « Fahrt ins Weiße ».

Max Senger.



Oben: Im Anstieg auf den prächtig gelegenen Jurakamm des Passwangs, beliebtes Ausflugsziel der Basler und Solothurner. — En haut: Montée sur la crête du Passwang, but d'excursion cher aux Balois et aux Soleurois.

Unten, von links nach rechts: Mehr und mehr werden die Skiwander-Routen markiert und mit Verkehrszeichen versehen. Die Tafel bedeutet « Obacht ». — Auf Bretaye in den Waadtländer Alpen. Im Hintergrund der Grand Muveran. — En bas, de gauche à droite: De plus en plus on place des écriteaux sur le trajets très fréquentés par les skieurs; celui-ci signifie: Attention! — A Bretaye dans les Alpes vaudoises. Au fond, le Grand Muveran.

